

Teufel spielt 3750 Euro für Verein ein

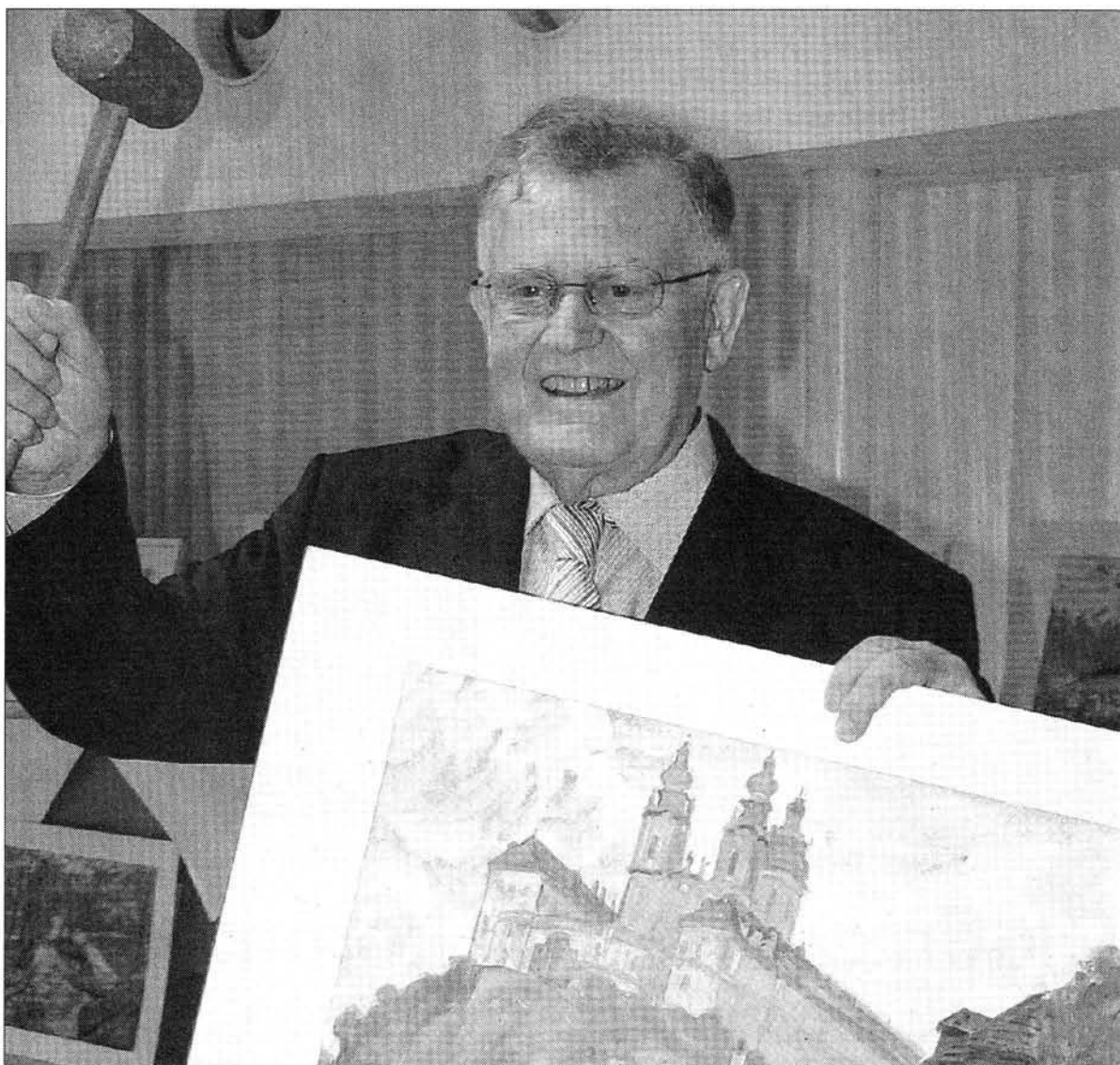
ÜBERLINGEN (elo) - Erwin Teufel hat am Sonntag zum ersten Mal in seinem Leben den Auktionshammer geschwungen: 28 Landschaftsbilder des Malers Hubert Hubner hat der ehemalige Ministerpräsident Baden-Württembergs im Überlinger Kursaal versteigert. Der Erlös geht an den Hikkaduwa-Verein, der Schulkinder in Sri Lanka unterstützt.

„Die größte Herausforderung unserer Zeit und unseres Lebens ist die Situation der Menschen in den Entwicklungsländern“, sagt Erwin Teufel. „Wir alle sind in der Jetztzeit verbunden mit allen Menschen in allen Winkeln der Erde.“ Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident erinnert daran, dass 1,3 Milliarden Menschen ein tägliches Einkommen von einem Dollar oder weniger haben. „Viele von ihnen sind in Sri Lanka zu Hause.“ Deshalb sei der Hikkaduwa-Verein eine „großartige Sache“. Die Vereinsmitglieder organisieren private Patenschaften für Schulkinder in Sri Lanka, unterstützen den Neubau einer zerstörten Grundschule nach dem Tsunami und verbessern die Wohnsituation von Familien. Der Verein besteht seit sechs Jahren und hat seinen Sitz in Salem, berichtet Vorsitzender Horst Gerland.

„Wir sind nur für das verantwortlich, was wir selber ändern und bewirken können“, sagt der ehemalige Ministerpräsident Teufel. Aber das solle man in Angriff nehmen – zum Beispiel, indem man ein Bild ersteigert, um den Schulkindern in Sri Lanka zu helfen. 30 Landschaftsbilder hat die Hubert-Hubner-Stiftung dem Hikkaduwa-Verein gespendet. „Ich halte Hubner für einen sehr guten Maler“, sagt Teufel. „Und ich bin dankbar, dass seine Bilder bewahrt worden sind.“ Der Künstler wurde 1905 in Nordböhmen geboren und lebte seit seinem 23. Lebensjahr in den Vereinigten Staaten, berichtet Inge Schutzbach vom Hikkaduwa-Verein. Als er acht Jahre alt war, verlor er beide Eltern. Seine Stiftung sollte Kinder in Not unterstützen.

80 Interessierte bieten mit

Rund 80 Teilnehmer der Auktion im Kursaal bittet Teufel um Geduld: Er



Premiere als Auktionator: Ministerpräsident Erwin Teufel (links) versteigert im Überlinger Kursaal Bilder von Hubert Hubner, der Erlös geht an den Salemer Hikkaduwa-Verein. Foto: Elke Oberländer

habe noch nie eine Versteigerung geleitet. Mit dem Motiv „Am Wasser“ aus dem Jahr 1954 geht es los. „Wer bietet 200 Euro?“, fragt Teufel in die Runde. Vereinsvorsitzender Gerland zeigt derweil das Bild in alle Richtungen. Ein Zuruf, der Preis steigt auf 220 Euro. „220 zum ersten, zum zweiten... und zum dritten“: Der Auktionator lässt den Hammer niedersausen, das Bild ist verkauft. Andere Gemälde sind nicht so gefragt: „Ein wunderschönes Motiv von der Alb“, preist Teufel das

Werk „Im Lautertal“ von 1970 an. Aber es findet erst später in der zweiten Runde einen Käufer, als das Mindestgebot auf 150 Euro gesenkt wird.

Auch eine dritte Runde gibt es noch: Jetzt werden die restlichen Bilder für hundert Euro angeboten. Teufel gelingt es, 21 der 30 Bilder zu versteigern. Zwei weitere hat der Verein bereits vorab verkauft. Zusammen erzielen die 23 Bilder einen Erlös von 3750 Euro. Dazu bringt der Auktionstag dem Hikkaduwa-Verein eine

Spende von weiteren Tausend Euro und ein neues Vereinsmitglied, das eine Patenschaft für einen Schüler in Sri Lanka übernimmt. „Das allein ist schon den Tag wert“, sagt Vorsitzender Gerland.

i @ Infos zum Salemer Hikkaduwa-Verein gibt es unter www.hikkaduwa-verein.de oder bei Horst Gerland, Telefon 0 75 54/ 13 03.